

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 269 (1990)

Artikel: Aus Briefen an die Versicherung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stark gefrorenen Boden zu erwärmen und zu erweichen. Zwei Meter tief wird das Loch gemacht, und dann wird es täglich begossen und immer mehr erweitert, denn die Höhlung darf nicht wieder zufrieren. Viel später erst wird dann der «hom strom» in Arbeit genommen.

Die Buben des Dorfes sammeln das Stroh ein, das sie zu den Zöpfen brauchen. Dann muss die zehn bis zwölf Meter hohe Stange oder ein Lärchenstamm herbeigeschafft werden, die dann

unter der alten gedeckten Brücke von Scuol untergebracht wird, wo im Schutz vor Schnee und Regen die Verzierung ihren Anfang nimmt. Das ist für die Jungmannschaft des Dorfes eine fröhliche Arbeit, da es keine Kleinigkeit ist, ein mehr als zwei Meter dickes, über zehn Meter langes Ungetüm zu präparieren. Dann wird mit grösster Sorgfalt der «hom strom» herausgebracht und verladen. Da ist natürlich alles dabei!

Leuchtender Spätherbst

Als wäre es jubelnder Beginn
und nicht ein Abschied: Licht und Glanz!
O Seele, trink mit frohem Sinn
und öffne dich dem Leuchten ganz!

Und nimm das Glühn als Spiegelbild
hinüber in die dunkle Zeit.
Denk dann des Tags, der freundlich, mild,
voll Wärme war und Gastlichkeit,

mit goldnem Duft und goldnem Laub
– im Überfluss des Flüchtig-Schönen –
dich, eh sie harter Stürme Raub,
mit Frost und Winter wollt' versöhnen.

Leonie Ruf-Beglinger

Aus Briefen an die Versicherung

Beim Zusammenstoss mit einem Arbeiter bin ich ausgeglitten. Dabei fiel mir ein Werkstück auf die am Boden liegende Hand.

*

An der Kreuzung hatte ich einen unvorhergesehenen Anfall von Farbenblindheit.

*

Ihr Versicherter rannte gegen meinen Wagen und verschwand wortlos zwischen den Rädern.

Durch Verkettung unglücklicher Umstände wurde der kleine Finger eingeklemmt, arbeitete aber trotzdem bis heute weiter.

*

Im fuhr mit meinem Wagen gegen die Leitplanke, überschlug mich und prallte gegen den Baum. Dann verlor ich die Herrschaft über das Auto.

(Quelle: Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft)